

Breiten der Waaren sammt Fabrikspreisen, sowie die ungefähre Einfuhr in Constantinopel verzeichnet.

Die Aufmachung der Stücke ist keine uniforme, sondern hängt von den Vorschriften der verschiedenen Kunden ab. Modewaaren werden indess gewöhnlich ihrer ganzen Breite nach aufgemacht und in Buchform gelegt; glatte dagegen in schmalen Lagen auf Bretter gewickelt. Alle Waaren werden in Kisten verpackt.

Die Preise in Bradford verfolgen seit einem Jahre eine nur durch kleine Ruhepausen unterbrochene steigende Richtung, während die Preise in Constantinopel in Folge der grossen, noch billig eingekauften Lager sich nur schwer dieser Tendenz anschliessen. Es stehen demnach die gegenwärtigen Platzpreise zu den heutigen Erstehungskosten ausser allem Verhältnisse und würden bei Vergleichung erstere jedenfalls einen Verlust ergeben.

In dem Masse jedoch, als sich die alten Lager lichten, werden auch die Preise, ganz unabhängig von der Tendenz, welche der Bradforder Markt dann einnehmen kann, höher gehen.

In regulären Zeiten ist der Nutzen, den die Artikel dem Importeur lassen, in Anbetracht des grossen Umsatzes ein ziemlich lohnender und leicht auf 10% und darüber zu veranschlagen.

Im Allgemeinen liegt der Artikel in Constantinopel in guten Händen.

Die wichtigsten Import-Firmen sind: Fratelli Johannidi & Comp., Jean Canello, A. G. Angelidis, J. Alexiopoulos, Georgiades & Comp. und mehrere kleinere.

Dieselben haben entweder ihre eigenen ständigen Einkäufer in England oder ertheilen ihre Bestellungen durch Vermittelung von Agenten an englische Exporteure, denen sie gewöhnlich eine Commission von $2\frac{1}{2}\%$ bezahlen.

Consignationslager werden nicht unterhalten.

Die Transportwege sind die aller englischen Artikel, Frachtgebühren betragen 4—5% inclusive Verpackung, Einschiffungskosten und Assecuranz der Zoll 8% des Werthes.